

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 65. Montag, den 3. September 1827.

Erinnerung an Abführung der Personensteuer.

Vierzehn Tage nach dem Tage Bartholomäi müssen, dem Gesetze gemäß, die Erinnerungen und Executionen wegen rückständiger Personensteuer-Beiträge ihren Anfang nehmen. Die, zu unterzeichneter Einnahme gewiesenen Contribuenten, welche nicht in Bezahlung von Erinnerungs- und Executionsgebühren verfallen wollen, werden hiermit darauf aufmerksam gemacht.

Leipzig, den 24. August 1827.

Stadt = Personensteuer = Einnahme.

Der Tod des Papstes Clemens XIV.

Acquetta ein vergifteter Trank, bei welchem Worte in Italien alles zittert, ist das Diminutiv von aqua (Wasser.) Die schnellen Wirkungen des Giftes des Uvasbaumes sind bekannt; unterrichtete Leser kennen auch die Eigenschaften der Aqua Tophana; Andre haben von den furchtbaren Wirkungen des Saftes des Plancanillobaumes, den Metallgiften u. s. w. gehört, aber alle diese Gifte sind nichts in Vergleichung mit einem weniger bekannten, welches die Bewohner von Perugia in Calabrien zu bereiten. Seine Eigenschaften bestehen vorzüglich darin, daß man durch keine Spur irgend etwas von seiner Wirkung merkt; erst dann spürt man etwas, wenn der Körper am Rande der Auflösung steht. Sein Erfolg ist ein langsamer, aber unvermeidlicher Tod.

Mit diesem Gifte schafften die Jesuiten nach der in Italien allgemein angenommenen Meinung den Papst Clemens XIV. aus der Welt. Dieser Papst, welcher den Jesui-

tenorden aufhob, erwartete kein anderes Schicksal, als daß er als ein Opfer der Rachsucht dieser mächtigen Gesellschaft fallen werde. Gegen seine ängstlich besorgten Freunde äußerte er sich mehrmals in folgenden Worten: „ich sah alles voraus, als ich die Bulle über die Aufhebung der Jesuiten unterzeichnete, aber als ich es that, habe ich bloß das gethan, was mir recht und heilsam schien. Ich werfe mich in die Arme der göttlichen Vorsehung und weiß wohl, daß es mir das Leben kosten wird.“

Trotz allen Vorsichtsmaßregeln war dies in der That sein Schicksal; selbst die größte Wachsamkeit konnte ihn nicht gegen seine noch wachsamern Feinde schützen. „Bruder Franz! sagte er oft zu seinem Koch, gib auf den Topf acht, sonst fällt es für mich und dich übel aus. Bruder Franz gehorchte dieser Erinnerung mit der größten Pünktlichkeit und ließ Niemanden in die Küche. Ja, eines Tags, als er sie nur einen Augenblick verlassen und die Thür zuzuschließen vergessen hatte, unterrichtete er den Papst sogleich davon und dieser aß den ganzen Tag nichts als Eier.